

## Statistik informiert ...

Nr. 119/2018

22. August 2018

### Getreideernte in Schleswig-Holstein 2018

#### Trockenheit führt zu niedrigen Hektarerträgen

Nach der zweiten – noch vorläufigen – Ernteberechnung wird für Schleswig-Holstein in diesem Jahr eine Getreideernte (ohne Körnermais) von 1,7 Mio. Tonnen (t) erwartet. Die diesjährige Getreideerntemenge läge damit um 31 Prozent unter der des Vorjahres, so das Statistikamt Nord. Der Rückgang ist eine Folge der leicht gesunkenen Getreideanbaufläche (minus drei Prozent auf 289 000 Hektar (ha)), jedoch vor allem der niedrigen Hektarerträge aller Getreidearten.

Allein 0,9 Mio. t oder 53 Prozent der Getreideernte entfallen auf den Winterweizen. Der Durchschnittsertrag je ha liegt bei gut 73 Dezitonnen (dt), dies wäre der niedrigste Winterweizenertrag seit 35 Jahren (1983: 67 dt/ha). In Folge des Rückgangs der Anbaufläche um 58 000 ha auf 127 000 ha liegt die Erntemenge damit um 44 Prozent unter der des Vorjahres.

Wintergerste wurde auf einer um 15 Prozent eingeschränkten Fläche von 52 000 ha angebaut. Mit einem Hektarertrag von 64 dt wird der Ertrag um 27 Prozent und die Erntemenge von 0,3 Mio. t um 38 Prozent unter dem Vorjahresergebnis liegen. Auch der Hektarertrag von Triticale in Höhe von 46 dt wird den Vorjahreswert um 40 Prozent unterschreiten.

Für den Roggen errechnet sich eine Erntemenge von 0,1 Mio. t (38 Prozent unter dem Ergebnis 2017). Auch beim Roggen liegt der erwartete Ertrag mit 53 dt/ha deutlich unter dem des Vorjahres (71 dt/ha).

Beim Raps wird ein Hektarertrag von gut 30 dt erwartet. Dieser läge 15 Prozent unter dem schon niedrigen Vorjahresertrag (36 dt/ha). In Folge einer Einschränkung der Anbaufläche auf 73 000 ha wird eine Erntemenge von gut 0,2 Mio. t erwartet, die damit um gut ein Drittel unter der des Vorjahres liegen würde.

Die niedrigen Ernterwartungen wurden durch die teilweise extremen Wetterbedingungen in diesem Jahr und im Herbst 2017 verursacht. Durch den nassen Herbst 2017 wurde die Aussaat von Wintergetreide erheblich erschwert. Zum Teil konnten geplante Wintergetreideflächen gar nicht bestellt werden. So mussten die Landwirtinnen und Landwirte im Frühjahr vermehrt auf Sommergetreide (u. a. Sommerweizen, Sommergerste, Hafer) ausweichen. Die Anbaufläche für Sommergetreide vergrößerte sich im Vergleich zum Vorjahr um das Vierfache auf fast 81 600 ha. Die hohen Temperaturen und die Trockenheitsphase ab Mai beeinflussten das Pflanzenwachstum und die Kornreife negativ. Aufgrund dieser Bedingungen wird nur ein Durchschnittsertrag von 42 dt/ha für das Sommergetreide prognostiziert (Vorjahr: 59 dt/ha).

Seite 1/2

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs  
Sitz: Hamburg  
Standorte: Hamburg und Kiel  
Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg  
Telefon: 040 42831-1766  
Fax: 040 42731-3707  
E-Mail: [poststelle@statistik-nord.de](mailto:poststelle@statistik-nord.de)

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 6895-9393  
Fax: 0431 6895-9498  
E-Mail: [poststelleSH@statistik-nord.de](mailto:poststelleSH@statistik-nord.de)

Bankverbindung:  
Bundesbank Hamburg  
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62  
BIC: MARKDEF1200

Die Ernte begann zwei Wochen früher und konnte bei großer Hitze und trockenen Bedingungen eingefahren werden.

*Hinweise:*

*Diese Ergebnisse beruhen auf den Daten der besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung. Für die Ertragsmessungen sind 705 Felder in die Stichprobe einbezogen. Aufgrund des fortgeschrittenen Ernteverlaufs konnte bereits ein großer Teil der Proben ausgewertet werden.*

**Fachlicher Ansprechpartner:**

Thorsten Quiel  
Telefon: 0431 6895-9371  
E-Mail: [ernte@statistik-nord.de](mailto:ernte@statistik-nord.de)

**Pressestelle:**

Alice Mannigel  
Telefon: 040 42831-1847  
E-Mail: [pressestelle@statistik-nord.de](mailto:pressestelle@statistik-nord.de)